

PFERDESPORT

Michael Smejkal

Göllners Crew gibt nicht auf

Es war für alle kein einfacher Jahresbeginn im Pferdesport, aber Salzburgs größten Veranstalter in Lamprechtshausen traf es knüppeldick: Erst die Horse Indoors coronabedingt ohne Zuseher in der Salzburgarena, dann der Tod von Mastermind **Sepp Göllner** und auch noch der Pferde-Herpes. „Ich habe meinen besten Freund und meinen langjährigen Förderer verloren“, sagt **Tommy Kreidl**, die rechte Hand von Göllner in Lamprechtshausen. Doch schon bald war klar, dass es weitergehen soll. „Auch wenn Sepp an allen Ecken und Enden fehlt, wir machen weiter, das ist fix“, sagt Kreidl und so eröffnet an diesem Wochenende die Eliteligas im heimischen Springreit-sport die Saison mit der Qualifikation am heutigen Freitag und dem equitron-Grand-Prix am Sonntag (14). „Wir haben ein eingespieltes Team, zu dem auch Sepps Sohn Sandro dazukommt“, sagt Kreidl.

Man will sogar die Horse Indoors im Dezember veranstalten. „Wir haben nicht 20 Jahre alles aufgebaut, um dann hinzuschmeißen. Aber das geht nur, wenn alle Partner an Bord bleiben und es wieder Zuschauer gibt. Ohne Zuschauer ist es undenkbar.“



Tommy Kreidl BILD: SN/OEFS/WALTER

„Anif ist nicht mehr so attraktiv wie früher“

Viele Spieler weg, Trainer weg: Beim Fußball-Regionalligisten Anif geht es drunter und drüber. Für den Obmann kommt das nicht überraschend.

THOMAS GOTTSMANN

SALZBURG. In den Saisonen 2016/17 und 2017/18 sicherte sich Anif jeweils den Meistertitel in der Regionalliga West und zählte zu den besten Amateurmansschaften in ganz Österreich. Von diesem Glanz ist nicht mehr viel übrig. In der gerade abgebrochenen Regionalliga Salzburg standen die Flachgauer nur auf Platz sechs und hinter den Kulissen ist schon länger nicht mehr alles eitel Wonne. Bereits im Winter haben mehrere Führungsspieler den Verein verlassen, der Adressat geht in dieser Sommertransferzeit weiter. Mit Kapitän Rene Zia und Goalie Josef Stadlbauer kommen dem Club die letzten Galionsfiguren abhanden.

Es ist derzeit mehr als fraglich, ob der zweimalige Regionalliga-Meister in der kommenden Spielzeit eine ligataugliche Mannschaft stellen kann. Anif-Obmann Norbert Schnöll ist sich der schwierigen Situation bewusst: „Anif ist nicht mehr so attraktiv wie früher.“ Zusätzliche Unruhe im und rund um den Verein stiftet auch die Entlassung



Ein Bild aus besseren Zeiten: Anif-Obmann Norbert Schnöll mit Erfolgstrainer Thomas Hofer.

BILD: SN/RUG

von Trainer Georg Hauthaler, dem am Mittwochabend mitgeteilt wurde, dass sein Vertrag nicht verlängert wird. „Es ist nicht optimal gelaufen zuletzt. Wir wollen mit einem neuen Trainer auch wieder mehr Schwung reinbringen“, betont Schnöll. Bei Anifs Langzeitobmann Heinz Seelenbacher sorgt die aktuelle Entwicklung des Clubs für Entsetzen: „Ich bin enttäuscht. Viele Anifer machen sich große Sorgen um den Verein.“

Auch wenn es sich einige Leute wünschen, ich werde sicher nicht mehr zurückkommen.“

Obmann Schnöll will mit einer schnellen Trainerentscheidung Ruhe in den Verein bringen. Mit Wunschkandidat Bernhard Kletzl, der derzeit beim Salzburg-Ligisten Birmmoos tätig ist, wurden schon Gespräche geführt. Geht es nach den Anifer Vorstellungen, dann wechseln mit Kletzl auch Daniel Leitz und Enis Kuka von Birmmoos nach Anif.

Neumarkt verliert seinen Kapitän

NEUMARKT. Nach sechs Jahren beim Salzburg-Ligisten Neumarkt nimmt Bernhard Huber-Rieder eine neue Herausforderung an. Der bisherige Kapitän wechselt, wie auch Mario Leitner, zum Oberösterreich-Ligisten Friedburg. Den Verein in Richtung Seckirchen verlassen hat Andreas Pär. Neu in Neumarkt sind Eric Friedl (Friedburg), Gabriel Fallnbügl (Bergheim), Bernhard Sagmeister und Florian Rambausk (beide Gneis).

Neumayer scheid im Achteelfinale aus

MONASTIR, KAIRO. Für Salzburgs Tennis-Hoffnung Lukas Neumayer war am Donnerstag im Achteelfinale des ITF-Turniers in Monastir (Tunesien) Endstation. Der 18-Jährige musste sich dem routinierten Italiener Eric Crepaldi nach fast zweieinhalbstündigem Kampf mit 6:3, 1:6, 6:7 (3) geschlagen geben. Neumayers Radstädter Clubkollege Benedikt Emsch scheid beim ITF-Turnier in Kairo im Finale der Qualifikation aus.

Olympia findet ohne Walser Ringer statt

SOFIA. Seit Donnerstag ist es fix: Es wird kein Walser bei den Olympischen Spielen in Tokio ringen. Sowohl Gabriel Janatsch (bis 65 kg) als auch Simon Marchl (bis 74 kg) mussten sich beim finalen Qualifikationsturnier in Sofia gleich in ihrem ersten Kampf geschlagen geben. Während Janatsch gegen den polnischen Vizeweltmeister von 2017, Magomedmurad Gadzhiev, chancenlos war (0:11), unterlag Marchl dem Armenier Arman Andreasyan nach 6:2-Führung noch 6:11.